Adolf Baumgartner

Autor(en): **A. L.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Geschichte = Revue d'histoire suisse**

Band (Jahr): **11 (1931)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Adolf Baumgartner

Im Dezember 1930 verstarb in Basel der ordentliche Professor für Geschichte an der Universität Adolf Baumgartner. Geboren 1855, stammte er von väterlicher und mütterlicher Seite aus dem Elsaß. Seine Jugend verbrachte er in Lörrach und in Basel und an letzterem Orte holte er sich seine Gymnasialbildung und absolvierte er einen Teil seiner Universitätsstudien. Weitere Semester verbrachte er in Jena und in Tübingen. Jacob Burckhardt, Friedrich Nietzsche und Adolf von Gutschmid waren seine prominentesten Lehrer. 1881 habilitierte er sich in Basel für alte Geschichte und Historiographie. 1889 wurde er zum außerordentlichen, 1890 nach dem Weggang Pflugk-Harttungs zum ordentlichen Professor ernannt und wurde damit Inhaber des damals einzigen Lehrstuhls für Geschichte, « der Professur der Geschichte » in Basel. Baumgartner hat im Laufe seiner langen Dozententätigkeit den Aufbau der Weltgeschichte in durchaus universaler Ausprägung, frei von nationalgeschichtlicher Verengerung, vorgenommen. Publizistisch ist er, nach einigen früheren Arbeiten über armenische Geschichte, in späterer Zeit wenig mehr hervorgetreten. A. L.

Abt Dr. theol. P. Bonaventura Egger

Am 2. März 1931 starb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von erst 52 Jahren der Abt von Engelberg, P. Dr. Bonaventura Egger. Gebürtig aus Tablat bei St. Gallen, studierte er Philosophie und Theologie an der Universität Freiburg i. Ue., wo er 1907 mit einer Studie über die « Geschichte der Cluniazenserklöster in der Westschweiz bis zum Auftreten der Zisterzienser » doktorierte. 1900 war der Verstorbene ins Kloster Engelberg eingetreten und hatte 1904 Profeß abgelegt. Dann war er Spiritual im Frauenkloster Appenzell, von 1907 bis 1912 Professor der Philosophie und Geschichte an der Stiftsschule Engelberg, sodann Stiftsarchivar, Stiftsbibliothekar, Küchenmeister und Stiftsökonom. Von 1919 bis 1925 bekleidete er das Rektorat der Stiftsschule und wurde am 10. Dezember 1929 zum Abt des Klosters Engelberg erwählt. Der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft hatte der Verstorbene seit 1912 angehört. A. L.